Offene Kirche Elisabethen

OKE

Die nächste Frauenkleider-Tauschbörse in der Offenen Kirche Elisabethen findet am Sonntag, 20. Oktober, statt.

#PasstMirNicht!

Oh je, oh Schreck: der geliebte Mantel passt nicht mehr. Er ist zu eng, die Knöpfe spannen, oder er ist zu weit und schlottert etwas. So kann es gehen. Was tun? Die Knöpfe versetzen, einen neuen Mantel kaufen, den alten (noch guten) Mantel verschenken?
Public Eye, früher «Erklärung von Bern», ist mit der Clean Clothes Campaign (CCC) seit Jahrzehnten mit Kleidern befasst. Sie setzen sich ein für gerechte Löhne und Transparenz in Modefirmen. Nun sind sie an die Öffentlichkeit getreten mit dem Slogan «#PasstMirNicht!». Sie schreiben: «Seit Jahren versprechen Modefirmen, dass sie sich gegen Hungerlöhne in der Kleiderproduktion einsetzen wollen. Doch noch immer erhalten die Arbeiterinnen und Arbeiter keine Löhne, die zum Leben reichen. Wir wollen das nicht länger hinnehmen und fordern von Modefirmen Transparenz und Existenzlöhne.» Siehe: www.publiceye.ch

Eine neue Hose
Früher habe ich mir keine Gedanken gemacht beim Kauf einer neuen Hose. Heute bin ich kritischer und denke an die Arbeiterinnen und Arbeiter, die meine Kleider und Schuhe herstellen. Wie geht es ihnen? Bekommen sie einen gerechten Lohn? Sind sie mit Giftstoffen konfrontiert? Wie viel Wasser braucht diese Hose in der Herstellung, usw.? Ich gebe es zu, ich liebe schöne Kleider, ich mag besondere Stoffe, angenehme Naturmaterialien, auch neue Gewebemischungen. Ich bin auch seit Jahrzehnten Hobbynäherin und weiss, wie viele Stunden es dauert, bis eine Hose entworfen, zugeschnitten, genäht, angepasst und versäubert ist. Daher ist mir klar, dass etwas nicht stimmen kann, wenn eine Hose nur 20 oder 30 Franken kostet.

Kleider tauschen – nie und nimmer? Oder – Ja!
Viele Menschen machen sich Gedanken zur Kleiderproduktion, nicht erst seit die Kleiderfabrik in Bangladesh eingestürzt und viele Hundert Menschen in den Tod gerissen hat. In der Modebranche muss sich prinzipiell etwas ändern. Es geht um einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel von immer mehr und immer billiger hin zu weniger kaufen und mehrfachem Gebrauchen.
Seit vielen Jahren gibt es in der Offenen Kirche Elisabethen eine Frauenkleider-Tauschbörse, die nächste am 20. Oktober von 11 bis 13 Uhr. Kleider, die nicht mehr passen, kann frau abgeben ab 10 Uhr und bis 12.30 Uhr. Frauen jeden Alters und jeder Kleidergrösse sind willkommen. Auch jene, die keine Kleider mitbringen. Getauscht werden saubere, gut erhaltene, extravagante oder normale Kleider, Schuhe, Hüte, Schals, Taschen, Accessoires. Die Restkleider kommen ins Sortiment des Caritas-Kleiderladens am Lindenberg in Basel oder können um 13 Uhr wieder mitgenommen werden. Wer eins bis fünf schöne Kleider gefunden hat, ist gebeten, eine Spende von mindestens 10 Franken abzugeben: einerseits für die Offene Kirche Elisabethen und andererseits für die Clean Clothes Campaign. Daten 2020: 15. März und 18. Oktober. Also auf zum Kleidertausch am Sonntag, 20. Oktober 2019, von 11 bis 13 Uhr! *Monika Hungerbühler, Offene Kirche Elisabethen Basel*

Fachstelle Jugend BL

Fachtagung «Let's move on»

Am 30. Oktober bietet die Fachstelle Jugend BL gemeinsamen mit der Jugendfachstelle BS und der reformierten Jugendarbeit BL eine Tagung für Jugendarbeitende, Religionslehrpersonen und weitere Interessierte an. Inhalt ist die allgegenwärtige Herausforderung, junge Menschen auch nach der Firmung oder der Konfirmation aktiv für die Teilhabe am Pfarreileben zu begeistern. Hierzu wurden Soziologin Rahel Heeg und Theologe i.A. Claude Bachmann eingeladen, um die Thematik mit Referaten aus ihrer fachlichen Perspektive zu beleuchten. Im Anschluss bieten verschiedene Workshops die Möglichkeit für Austausch, Vernetzung und konkrete Lösungsansätze. Beispielsweise werden in einem Projektmethodik-Workshop Methoden aufgezeigt, welche einen niederschwelligen Zugang zur Zielgruppe ermöglichen. Claude Bachmann berichtet am Beispiel des Angebots «pastatalk» über eine Möglichkeit, auf Augenhöhe mit Jugendlichen in den Dialog zu treten. Die Plattform «Pfefferstern» soll als praktisches Hilfsmittel für den Werkzeugkoffer von Jugendarbeitenden vorgestellt werden. Die Tagung findet in Liestal (Pfarrei Bruder Klaus) statt; weiterführende Infos und Anmeldung finden Sie unter jugend.kathbl.ch.

Grosse und kleine Projektideen für Jugendgruppen
Mit «angelforce» und der «Aktion 72 Stunden» möchten wir über gleich zwei attraktive Projekte für Jugendgruppen berichten.
«angelforce» wird von den kirchlichen Jugendfachstellen aus neun Kantonen koordiniert und steht für eine Projektwoche (dieses Jahr vom 11. bis 16. November), in welcher sich Jugendliche für die Gemeinschaft in ihrer Umgebung engagieren. Die Aktionen werden partizipativ mit den Jugendlichen geplant, sollen Spass machen und lebendig sein – Zielgruppe sind neben den Jugendverbänden auch Firmanden- oder Konfirmandengruppen, Schul- oder Religionsklassen sowie auch deren Freundinnen und Freunde.

72 Stunden fürs gemeinsame Ziel
Während das «angelforce»-Projekt Raum bietet für kleinere, punktuelle Aktionen, so ist die nur alle fünf Jahre stattfindende «Aktion 72 Stunden» (16. bis 19. Januar 2020) ein in der ganzen Schweiz stattfindendes Grossprojekt: Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen junge Menschen innert 72 Stunden nur durch Teamwork, Netzwerkarbeit und möglichst ohne finanzielle Mittel für ein gesellschaftliches Ziel sensibilisieren. Beispielsweise könnte mit einem Streetfoodevent auf die Problematik des Foodwaste aufmerksam gemacht, neue Energiequellen verbreitet oder tatkräftig dem Klimawandel der Kampf angesagt werden.
Weiterführende Infos und Anmeldehinweise finden Sie unter angelforce.ch bzw. unter 72h.ch. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! *Philip Müller, Fachstelle Jugend der Römisch-katholischen Landeskirche Baselland*

Anna Ritter

Die Jubla Sissach trotzt dem Regen (Aufnahme vom Juli 2016).